

meia is a Afiaddiga gwen und hād si dafoin „ist abgestürzt“ Ebersbg.

Etym.: Fachsprl. Bildung zu lat. *avis* ‘Vogel’; Fremdwb. I,66.

Fremdwb. I,66.

A.R.R.

Avikat → *Advokat*.

awa, herunter, → *abher*.

Awand, Pflugwende, → *[An]wand*.

awartig, außergewöhnlich, → *apartig*.

Awasel, †**Abars**

M., Aas, jägersprl., °OB, °NB, °OP vereinz., veralt.: °*Auwechsl* „Aas eines auf freier Wildbahn verendeten Rehs od. Hasen“ Autenzell SOB; °*Ouwasl* Altfalter NAB; „quem nos *auur-san* vocamus“ Lex.Bav. 140; *der āwechsel belibet jenem, der den brunnen niht bedakte* BERTHOLDVR I,287,4f.; *stirbt ez [das Vieh] ... er geb im daz vich dō fur, daz den schaden tet, und beleibt jenem doch der ābars* 1328 Frsg.Rechtsb. 120; *Er soll den schadenn geltenn alls recht ist Vnd soll im den abasenn haben* Mallersdf 1461 Cgm 510,fol.67^v.– Syn. → *Aas*.

Etym.: Ahd. *āweiso* swm. ‘Leichnam’, mhd. *āwāsel*, *-ēsel* u. a. stm.; wohl Bildung mit Präf. → *a-*, weitere Herkunft unbek., nach Et.Wb.Ahd. I,403 zu ahd. *weiso* ‘Waise’, nach Schwäb.Wb. I,546 möglicherweise zur Wz. **wes-* ‘sein’.

SCHMELLER I,12, II,841, 1019; WESTENRIEDER Gloss. 32.

Schwäb.Wb. I,546.

DWB I,1046; Frühnhd.Wb. II,1587; LEXER HWb. I,106; Ahd.Wb. I,752.

W-5/24.

A.R.R.

Awat¹ → *Abend*.

Awat², Pflugwende, → *[An]wand*.

awé, warum, → *[um]weu*.

aweg, weg, → *[ab]weg*.

awei(l), immer, → *[all]weil*.

Aweisel¹, Aas, → *Awasel*.

Aweisel², Bienenkönigin, → *[An]weisel*.

Aweisel³, im Wachstum zurückgebliebenes Tier, → *[Ab]weisel*.

aweisig, vergeßlich, → *[a]weisig*.

awel, immer, → *[all]weil*.

Awer¹, Bohrer, → *Näbiger*.

Awer², Schusser, → *Marbel*.

Awer³, Schuß des Wassers aufs Mühlrad, → *[Ab]wuh*.

awer¹, schneefrei, → *aper*.

awer², herunter, → *abher*.

awer³, immer, → *[all]weil*.

awerch(en), verkehrt, → *äbich*.

Awerl, **Awerling**, Schusser, → *Marbel*.

awi, hinunter, → *abhin*.

awichtig, frech, → *[a]wichtig*.

awitzig, ungeduldig, zuwider, → *[a]witzig*.

Awutzel, im Wachstum zurückgebliebenes Tier, → *[Ab]weisel*.

-axen → *-ax(t)en*.

Ax(t)

F., N. (WUN), Axt, °westl.OB, SCH mehrf., Restgeb. vereinz.: *an dös Axtle hon i gar an Faade na'gschliffe* Hfheggenbg FFB; *d'Ägscht hot a Schärtn* Derching FDB; *d' Axt nimm i mit LUTZ Kumpf* 15; *an Axla* „eine kleine Axt“ STA 1861 OA 121 (1997) 142; *Secures acchussi* Rgbg 11./12. Jh. StSG. III,636,7; *die zimerläut und maurer mit iren äcksten* um 1372 Stadtr.Mchn (DIRR) 508,8f.; *zwey Zimmermänner ... mit guten Häcken oder Aeachsen* 1664 LORI Kreisr. 427.– Sachl. → *Hacke*.

Etym.: Ahd. *ackus* stf., mhd. *ackes*, germ. Wort ungeklärter Herkunft; ²³KLUGE-SEEBOLD 70.

Ltg. Formen: OB, NB *ākft*, westl.OB, SCH *ākft*, *q-*, *a-*, ohne epithetisches *-t* *ākf*, *a-* (GAP, SOG, TÖL; NEW; WUN); *e-* (WUN) aus flekt. Formen des stf., vgl. J. SCHIEPEK, Der Satzbau der Egerländer Mda., Prag 1908, 325.– N. (WUN) wohl nach → *Beil*.

SCHMELLER I,32.

WBÖ I,492f.; Schwäb.Wb. I,547f.; Schw.Id. I,617–619; Suddt.Wb. I,687.

DWB I,1046f.; LEXER HWb. I,19; Ahd.Wb. I,93f.

S-9306, 99D5, M-16/26, 280/10, 281/5–8, W-84/34.

Abl.: *-ax(t)en*.